

WELLS COMES 21

Symposium Resonanz Muster, die verbinden Übergang zur Komplexität

8./9. Juni 2009, 12-20 Uhr

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Aula

Grundlage von Geist und Materie
Verbindung von Geist und Materie
Selbstbeschreibung der Kunst
Grundlage unserer Neurobiologie
Basis von Intelligenz
Mittler quantischer Möglichkeiten
Grundlage von Kommunikation, auch zellulär

Leitstern im Begriffsuniversum...
...unbegrenzt Integral
...und viele offene Fragen zur Praxis*

*Aufmerksamkeit moduliert Wirklichkeit/Selbstorganisation

Well...come 21 – Grenzraum von Kunst und Wissenschaft
Johannes-Selenka-Platz 1, 38118 Braunschweig, m.schoene@hbk-bs.de

Resonanz Muster, die verbinden Übergang zur Komplexität

Resonanz ist ein praxisnahes und beobachtbares Phänomen und gut geeignet den anhaltenden Aberglauben über Geist und Materie zu überwinden. Im Begriff der Resonanz findet man das verbindende Integral vieler Fachgebiete, vom Quantencomputer durch alle Biowissenschaften über aktuelle Ansätze aus der Geisteswissenschaft bis hin zu unseren Bewegungsabläufen und Ritualen.

Es geht um das effizienteste, schnellste System für hochkomplexe Aufgaben, z.B. Banane schälen und schwerer, also die blitzschnelle Modulation von 10 Milliarden Nervenzellen und mehr.

Realität entsteht durch Entscheidungen, durch Hinsehen, Hinhören, in der Wissenschaft durch Messungen, — immer durch Aufmerksamkeit, was natürlich in der Umkehr die allermeisten Zusammenhänge ausblenden muss. Die Wirklichkeit jedoch, die Natur, auch unser Unbewusstes ist hyperkomplex und kann zehn sich widersprechende Informationsstränge gleichzeitig „denken“. In unserer Bewusstseinsentwicklung stehen wir nur auf der Schwelle zur Komplexität. Selbst einfache Resonanzsysteme erzeugen eine Komplexität, die unser Bewusstsein rasch überfordern, - eine Reihe auch widersprechender Wahrheiten/Informationen, die sich alle in Bewegung befinden.

Neue Formen/Muster im Außen (meint auch Klang und Duft etc.) können uns auf unbewusstem Wege neue innere Muster und somit neuronale Handlungsmöglichkeiten eröffnen. Aus dieser Perspektive erscheint die Evolution des Bewusstseins auf die Verfeinerung und Erneuerung der Form gerichtet — IconoCluster/IkonoClash.

Anmerkung: Neue Technologien bringen neue Muster, aber für neue Muster bedarf es keiner neuen Techniken.

MONTAG, 8. Juni

- 12:00 **Prof. Regina Henze** (Vizepräsidentin Forschung, HBK)
Begrüßung
- 12:10 **Prof. Werner Deutsch** (Psychologe)
Flow erleben und Flow erfassen
- 13:20 **Martin Schöne** (Künstler)
Vibes - Komplexe Muster als Mittler von Intelligenz und Evolution
- 14:30 **Mathias Bröckers** (Journalist, Autor)
DNS und LSD
- 15:30 Freiraum / Feldenkrais
- 16:30 **Roger Russell** (Feldenkrais-Ausbilder)
Präsenz und Rhythmus —
Bewegungsrhythmen und Resonanz: sich bewegen und miteinander bewegen
- 17:45 **Prof. Dr. Gerald Hüther** (Neurobiologe)
Neurobiologische Grundlagen sozialer Resonanzphänomene
- 19:00 Abschlussrunde zu den Phänomenen
danach Percussion

DIENSTAG, 9. Juni

- 12:00 **Dr. Christoph Metzger** (Musikwissenschaftler, HBK)
Reduktion von Komplexität als künstlerische Praxis
- 13:00 Mittag / Feldenkrais
- 14:00 **Micky Remann** (Dozent, Entwickler, Ozeanosoph)
Der Traum vom Schweben
Horizontverlust und Lustgewinn in Spuk und Medien der Moderne
- 15:15 **Dr. Christine Heil** (Pädagogin, Ästhetische Forschung)
Kartierungen in Vermittlungsräumen der Kunst
- 16:30 **Dr. Ulrich Ott** (Psychologe, Neurobiologische Forschung)
Resonanz im Hirn und bewusstes Erleben
- 17:45 Abschlussrunde zu den Phänomenen
- 18:30 Gong-Meditation von **Axel Achilles**

In allen Pausen beider Tage wird Energetisches Heilen von **Dr. Gudrun Jänicke** angeboten.

Der Eintritt ist kostenfrei, gefördert von der STIFTUNG NORD/LB-Öffentliche